Abb. 5. Bronzeplakette mit Vase auf Postament in der rt P. Flötners (Sammlung Alfred Walcher von Molthein)

tonischem und ornamentalem Beiwerk umgebenen liegenden weiblichen Figuren der Geometrie, Rhetorik, Grammatik und Musik sind sechs Platten mit Figuren von Tugenden und Lastern, die aus der Sammlung Dr. Franck in Wien stammen (Abb. 7).

Den Schmuck eines Kästchens bildeten ursprünglich die sauber und glatt modellierten Gußplaketten mit den Holbeinschen Totentänzen, die aber kaum mehr dem XVI., sondern wohl dem XVII. Jahrhundert zuzuschreiben sind; eine spätere Ausgabe der Serie scheint dem Modelleur als Vorbild gedient zu haben (Abb. 8 bis 11). Die Plaketten des Meisters H. G. und seiner Nachahmer, ferner des Meisters der Jagdszenen sind in der Sammlung Walcher fast alle vertreten. Dabei finden sich auch einige noch nicht edierte und bekannte Stücke in Guß und Treibarbeit. Ich bilde aus dieser Gruppe die feine getriebene Enthauptung des Täufers ab (Abb. 12).

Zu der hier reproduzierten graziösen ovalen Plakette (Abb. 13) mit der Darstellung der ruhenden Diana, die in einem andern Exemplar das Innsbrucker Museum besitzt, sei angemerkt, daß sich im Münchner Nationalmuseum eine Elfenbeinkopie des XVII. Jahrhunderts befindet, zusammen mit einem zweiten Elfenbeinrelief, das eine liegende Venus mit dem kleinen Amor zeigt. Die Plakette der Renaissance, die diesem letztgenannten Relief wohl als Vorbild gedient hat, ist mir bisher noch nicht untergekommen. Es erscheint mir nicht unwichtig, die Aufmerksamkeit auf diese Tatsache zu lenken,

Abb. 6. Bronzeplakette mit Triumphzug. Deutsch, Mitte des XVI. Jahrhunderts (Sammlung Alfred Walcher von Molthein)